

VII.

Der Schöppenstuhl zu Dohna¹⁾.

Von

GEORG SCHLAUCH.

Schöttgen sagt in § 40 seiner Geschichte der Burggrafen von Dohna: „Erunt fortasse, qui actum me agere credent, dum de Scabinatu, quem vocant, Donensi quaedam superiori

¹⁾ Literatur: Karl G. Anton, Diplomatische Beiträge zu den Geschichten und zu den teutschen Rechten (Leipzig 1777). — Christian Bartsch, Historie der alten Burg und Städgens Dohna (Dresden und Leipzig 1735). — Johann Bened. Carpzow, Neueröffneter Ehren-Tempel merckwürdiger Antiquitäten des Marggraffthums Ober-Lausitz, II. Theil (Leipzig 1719). — Theodor Distel, Beiträge zur älteren Verfassungsgeschichte des Schöppenstuhls zu Leipzig (Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte VII [1887], 89–115; X [1889], 63 ff.). — Die Donins. Aufzeichnungen über die erloschenen Linien der Familie Dohna (Berlin 1876). — Gaupp, Das alte Magdeburger und Hallische Recht (Breslau 1826). — Gottschalk, Analecta codicis Dresdensis (Dresden 1824). — Christ. Gottl. Haltaus, Glossarium Germanicum mediæ aevi (Leipzig 1758). — Christian Heckel, Historische Beschreibung der weltberühmten Festung Königstein (Dresden 1736). — Tobias Heydenreich, Leipzigerische Cronicke vnd zum Theil historische Beschreibung der fürnehmen vnd weiterühmbten Stadt Leipzig etc. (Leipzig 1635). — H. Knothe, Geschichte des oberlaus. Adels und seiner Güter vom XIII. bis gegen Ende des XVI. Jahrhunderts (Leipzig 1879). — Paul Laband, Eine handschriftliche Sammlung sächsischer Schöffensprüche des XVI. Jahrhunderts (Zeitschrift für Rechtsgeschichte VI (1867), 331 ff.). — F. A. v. Langenn, Herzog Albrecht der Beherzte (Leipzig 1838). — Benjamin Leuber, Gründlicher und historienmässiger Discurs vber etzlichen der Stadt Magdeburgk in Sachsen gerühmten alten Privilegiis (Freiberg 1648). — R. v. Mansberg, Erbarmanshaft Wettinischer Lande II (Dresden 1904). — Gust. Ad. Martin, Jahrbücher der Gesetzgebung und Rechtspflege in Sachsen III (1831) — (Andreas